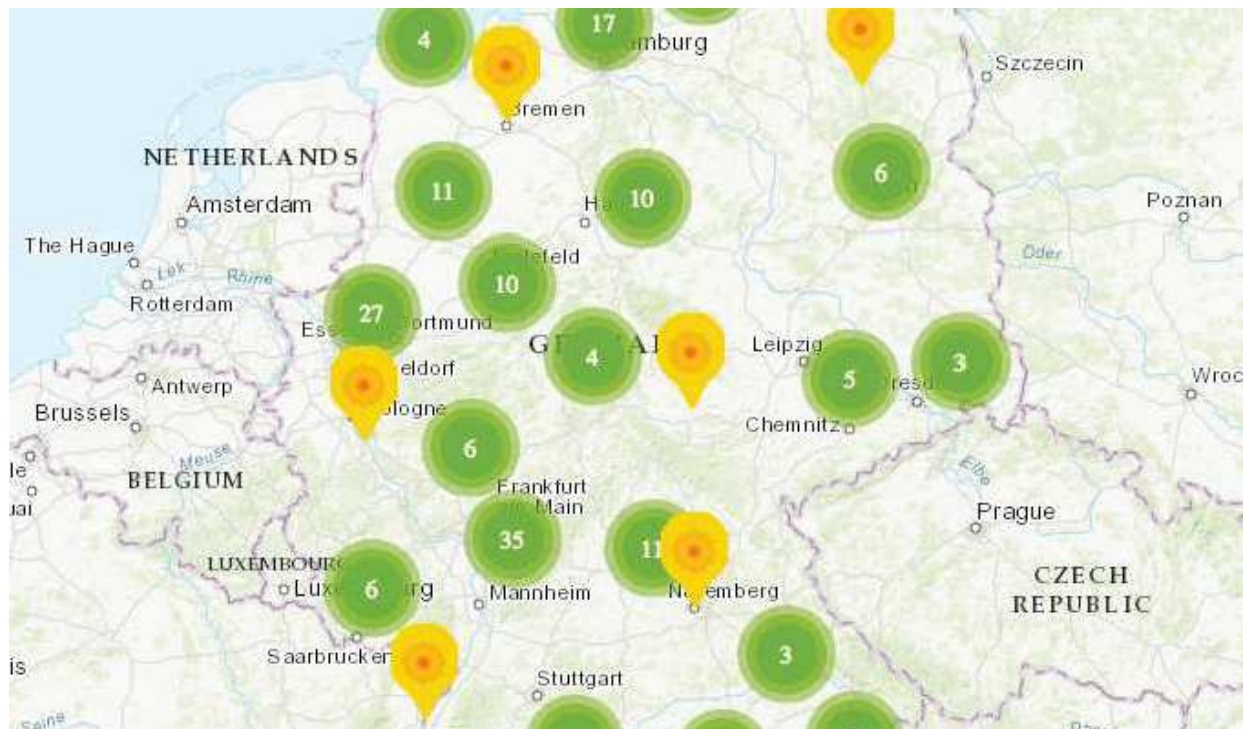


BUND: Stadtnatur ohne Gift, pestizidfreie Kommunen (Auszug)



Jeder Schritt zählt! Jede Kommune, die einen ersten Schritt in Richtung Pestizidverzicht macht, bienen- und insektenfreundliche Projekte umsetzt, kann in die interaktive Karte aufgenommen werden.

Kontakt: Corinna Hölzel

corinna.hoelzel@bund.net

Das Projekt gibt Städten, die ganz oder teilweise pestizidfrei wirtschaften, eine Plattform, um ihre Projekte und Aktivitäten darzustellen. Über 230 (Stand Juni 2019) sind schon dabei, Sie finden sie auf unserer interaktiven Karte unter bund.net/pestizidfreie-kommune.

Viele Städte verzichten auf Glyphosat bei der Pflege von Nichtkulturland, andere auf alle chemisch-synthetischen Pestizide auf allen Flächen, manche machen noch Ausnahmen, etwa bei der Bekämpfung invasiver Arten oder dem Eichenprozessionsspinner. Einige Kommunen haben inzwischen den Verzicht von Glyphosat und Neonikotinoiden in den Pachtverträgen für ihre landwirtschaftlichen Flächen verankert.

Bunte Feld-, Wald- und Wiesenwege sind ein spannendes Naturerlebnis direkt vor der Haustür: Bienen, Schmetterlinge, Schnecken und Vögel finden vielfältige Nahrung, Wiesel und Hasen suchen im hohen Gras Schutz, Insekten und Kleintiere Rückzugsorte und Überwinterungsplätze. Häufig werden Grünstreifen in die intensive landwirtschaftliche Nutzung einbezogen - so gehen für den Naturschutz und das Landschaftsbild wichtige Flächen verloren. In den letzten Jahren sind besonders in Regionen mit intensiver Landwirtschaft auch Weg- und Feldraine durch Überdüngung, Fehlanwendung von Pestiziden oder falsche Pflege zu blassen, blütenarmen und langweiligen Gras- und Krautstreifen verkümmert. Um den Artenschwund aufzuhalten, müssen **diese öffentlichen Flächen** zurückgewonnen werden, außerdem muss ihre Pflege so gestaltet werden, dass Blühpflanzen und Insekten leben können (Böden ausmagern, mähen statt mulchen).

In vielen Orten entstehen bereits Initiativen und Kooperationen mit Naturschutzverbänden und Interessengruppen (z.B. Imker 'innen, Sportler 'innen, Gärtner 'innen), um öffentliche Flächen wieder zum Blühen zu bringen - ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität!

Quelle: „Feld- und Wegraine. Blühendes Leben“ von Josef Schäpers